



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

385 (21.8.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422095)

Deutsches Reich.

* Weisburg, 20. Aug. (Zahrtausendfeier.) Festlich strahlte heute Morgen die Sonne; das reiche Wetter, das gestern beinahe den Festzug gestört hätte, ist gewichen. In Scharen strömte die Bevölkerung von 10 Uhr vormittags ab nach dem Festplatz an der Kaserne, wo die Musikkapelle konzentrierte. Im Kräftigen Zelle fand ein Frühstück statt, an dem die Behörden teilnahmen. Major v. W. Armh toastete auf den Kaiser. Bürgermeister Rathhaus widmete seinen Trinkspruch dem um das Fest hoch verdienten Rumpfschreiber: Hofrat Dr. Spielhagen, Direktor Dr. Rauch und Kunstmalers Ohlsen. Ein weiterer Toast galt der Stadt Weisburg. — Um 2 Uhr nachmittags wurde in dem inneren Schloßhofe das Festspiel „Das Testament von Weisburg“ wiederholt. Der Schloßhof vermochte die Menge nicht zu fassen, welche innen Platz suchte; sämtliche nummerierte Plätze waren ausverkauft. Die Aufführung fand reichen Beifall. Auch der Direktor Dr. Spielhagen und der die Regie führende Dr. Rauch wurden mehrfach gerufen. — Am Nachmittags beschloß ein Volksfest auf dem Festplatz die Jubelfeier, wobei die langjährige Jugend zu ihrem Rechte kam.

* Berlin, 20. Aug. (Tippelstich u. Co.) Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet: Die beschlagnahmten Geschäftsbücher der Firma Tippelstich sind der Firma am 18. August zurückgegeben worden. Seitdem Vernehmen nach hat sich kein Anhaltspunkt dafür ergeben, daß seitens der Firma nach irgendeiner Seite hin zu unlauteren Speculationen Gelder ausgegeben worden sind.

— (Personalien.) Zum gemeinschaftlichen Gesandten beider Großherzogtümer Mecklenburg beim preussischen Hofe wurde Ministerialrat Freiherr von Brandenstein berufen. Der Antritt erfolgt am 1. Oktober 1906.

Ausland.

* Belgien. (Gegen die deutsche Automobilsteuer.) Die Handelskammer zu Brüssel hat an den belgischen Minister des Kaufmanns eine Eingabe gerichtet, er möchte Schritte tun zur Aufhebung der deutschen Kraftfahrzeugsteuer im Grenzverkehr.

* Großbritannien. (Beaufsichtigung fremder Versicherungsgesellschaften.) Die am 27. März vom Oberhaus eingesetzte Kommission zur Prüfung der Frage der Beaufsichtigung der fremden in England Geschäfte betreibenden Versicherungsgesellschaften hat ihren Bericht abgeschlossen. Die Kommission empfiehlt, von diesen Gesellschaften zu verlangen, daß sie 20000 so lange ständig hinterlegen, wie irgend welche ihrer Policen in England laufen. Der Bericht empfiehlt ferner, von allen englischen sowohl wie fremden Gesellschaften zu verlangen, daß sie dem Handelsamt einen vollständigen Überblick über ihre Einnahmen und Rechnungsabläufe vorlegen.

* Griechenland. (Gouverneur von Kreta.) Nach einer Meldung der Agence Havas aus Athen soll der frühere Minister Jaimis zum Gouverneur von Kreta ernannt werden.

* Rußland. (Zum Generalinspektor der Infanterie.) Ist der Generaladjutant und General der Artillerie Serabajew, der während des russisch-japanischen Krieges Kommando über die 1. Division der Kaiserlichen Garde führte, zum Oberkommandierenden der Gardebrigaden und des Petersburger Militärbezirks ernannt worden unter Befehlung in seiner Stellung als Reichsratsmitglied und unter Beibehaltung des Titels als Generaladjutant.

Variante Politik.

Sozialdemokratische Ehrentafel!

□ Mannheim, 21. August. Die Rheinheimer „Vollst.“ brachte, um die Kaufkraft der von den Reichlichen Anstellungen einhergehenden abzulösen, aus der „Metallarbeiterzeitung“ eine „Ehrentafel“ von bester christlichen Organisationsführern. Dieses sehr durchsichtige Manöver haben wir sofort festgenommen. Heute möchten wir der „Vollst.“ folgende Nachricht, die wir der „Reif. Zig.“ entnehmen, zur gefälligen Kenntnisnahme und Weitergabe an die „Metallarbeiterzeitung“ unterbreiten:

Heldenheim, 18. August. Der Kaiser des bischöflichen Metallarbeiterverbandes ist mit der Rolle schlüssig gegangen.

Oder ist der sozialdemokratische Kaiser nur „im Interesse“ seiner Organisation durchgegangen?

„Warum kam Jan Wegmann erst so selten? Warum war er so verändert, so ruhig, so kühl, so gleichgültig geworden?“

So lang er sie aus jedem Blick, aus jedem Wort hätte fühlen lassen, daß er sie liebt, so lang war ihr nichts selbstverständlicher vorgekommen, als die stille, treue Verehrung des einfachen christlichen Jan.

Wenn es damit anders geworden — sie wußte es nicht einmal genau — es mußte wohl so ganz allmählich gekommen sein. Und plötzlich erkannte sie mit einem ihr sonderbar beklemmenden Gefühl, daß Jan nicht mehr derselbe war wie früher.

Warum — das konnte sie sich nicht recht klar machen, aber der Gedanke, ihn verlieren zu können, peinigte sie. Oder hatte sie ihn bereits verloren?

Und hätte sie sich über das letztere verwandern dürfen?

Sie war christlich genug, sich zu vergewissern, wie wenig sie Jan für all seine Freundschaft und Treue gebiete.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Quastere als Krankheitsherde. Daß die Menschen eine ganze Reihe von Krankheiten ihren Quastieren zu verdanken haben, geht zu den Tatsachen, die von dem großen Publikum nicht genügend beachtet werden. So hat z. B. die Stabe verschiedene Krankheiten mit dem Menschen gemein und kann sie leicht auf ihn übertragen. Selbst wenn sie nicht an einer dieser Krankheiten selbst leidet, kann sie zu ihrer Verbreitung in erheblichem Maße beitragen. Es ist festgestellt worden, daß Fischgräten, Krustentiere, Quastbären, Quastfüßler durch Regen verbreitet werden sind. Ein Krakenzoo ist sogar gefährlicher als ein Hundehäufchen. Doch auch der Hund ist in familiärer Beziehung kein harmloses Tier. Auch er vermag Krankheiten auf den Menschen zu übertragen, und wenn er dies in einem geringeren Maß tun sollte als die Stabe, so ist doch wohl nur dem Umstand zu verdanken, daß die Stabe mehr im Hause lebt als der Hund. Es ist daher ratsam, sowohl Hunde als Kraken

Bürgerauswahl.

xx Sedenheim, 20. Aug. Bei der Wahl der dritten Klasse zum Bürgerausschuß fügte die Liste des Zentrums, in der zweiten Klasse diejenige der Nationalliberalen, welche aller Voraussicht nach auch in der morgen stattfindenden Wahl der ersten Klasse ihre Kandidaten durchbringt.

Zur Beförderung der Abg. Birkenmayer und Obkircher.

3 Karlsruhe, 20. Aug. Geistl. Rat Wacker kommt im „Roth. Volksbote“ auf die Beförderung der Landesgerichtsräte Birkenmayer und Obkircher zu Landesgerichtsdirektoren und die dadurch notwendig gewordenen Neuwahlen zum Landtag in den Bezirken Sickingen-Schoppsheim-Waldsühl und Lörzsch-Land zu sprechen. Den zuerst genannten Bezirk bezieht Herr Wacker als eine sichere Domäne des Zentrums, „obwohl bei der letzten Wahl die Gegnerschaft ziemlich stark betreten war“. (Von 4335 abgegebenen Stimmen — 1/3 der Wahlberechtigten — erhielt der Zentrumskandidat 2777). Die Frage, ob Herr Birkenmayer wieder kandidiert, berührt der Zentrumsführer nur kurz und nichtssagend:

Die gegnerische Presse nimmt an, daß der nunmehrige Landesgerichtsdirektor Birkenmayer eine Kandidatur neuerdings annehmen wird. In Zentrumskreisen hat man darüber keine Sicherheit. Bei der Abreise der Zeit seit der wirklich vollzogenen Ernennung ist man natürlich der Frage nach nicht näher getreten.

Es wäre natürlich verfehlt, aus diesen Zeilen den Schluß zu ziehen, daß Abg. Birkenmayer ein Mandat nicht mehr annehmen will, oder gar, daß die Parteiführung bezw. Geistl. Rat Wacker dem Abgeordneten zu verziehen gehen will, daß sein Rücktritt erwünscht wäre. Manche Blätter wußten ja in letzter Zeit zu melden, daß Abg. Birkenmayer nicht mehr zu kandidieren gedenke, allein wir bemerkten schon damals, daß solche Nachrichten mit äußerster Reserve aufzunehmen seien. Wir aus obiger Äußerung Wacker's hervorgeht, ist ja eine Entscheidung über die Kandidatenfrage im Birkenmayerischen Wahlkreis noch nicht getroffen, sie ist dort ebenfalls noch nicht getroffen wie im Wahlkreise Lörzsch-Land. Allerdings steht wohl fest, daß wenig Stimmung in Zentrumskreisen vorhanden ist, den Landesgerichtsdirektor Birkenmayer erneut in den Landtag zu schicken. In maßgebenden Zentrumskreisen wünscht man eine stärkere Nummer. So sehr wir es nun immer begrüßen würden, daß hohe richterliche Beamte in Ansehung ihres Amtes die politische Kampfarene meiden, so wenig können wir es freilich begrüßen, wenn der gemäßigte Abg. Birkenmayer durch einen Mann ersetzt würde, der in früheren Jahren den Wählerstimmen erhalten hat. Das würde die ohnedies schon zur Steigerung gesteigerten konfessionellen Gegensätze in unserem Parlament und somit auch in unserem Lande noch mehr steigern; Zentrum wie die Parteien am Zentrum sollten alles daransetzen diese Gegensätze zu mildern. Das kann aber sehr leicht geschehen, wenn Männer ins Parlament geschickt werden, die sich nicht im Geleite des Kampfes gefallen sondern in friedlicher Arbeit zum Wohle des Volkes ihre höchsten Erfolge suchen.

Zur bevorstehenden Wahl in Lörzsch-Land äußert sich Herr Wacker u. a. wie folgt:

Die Nationalliberalen sind zahlreicher als die Freisinnigen und sind des Sieges ziemlich sicher, wenn sie die Sozialdemokraten auf ihrer Seite haben. Freisinnige und Zentrum zusammen können gegen diese beiden Parteien kaum ankommen, wobei noch sehr zu zweifeln wäre, ob das Zentrum sich zum Freisinn schlagen könnte. Würde aber die Sozialdemokratie in einer einzigen Stichwahl für den freisinnigen Kandidaten eintreten, dann wäre die Niederlage der Nationalliberalen sehr wahrscheinlich. Doch den letzteren unter solchen Umständen nicht ganz wohl zu muten ist, erscheint sehr verständlich. Wir glauben übrigens, daß im gemeinsamen Gange wider das Zentrum der Akt geschehen werden wird, die beiden Parteien abermals zusammenzubringen. Und sollte das geschehen, so wird die Sozialdemokratie zur Rettung Obkircher's einbringen.

53. Deutscher Katholikentag.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ Essen, 20. Aug.

Zweiter Tag.

Der nächstjährige Katholikentag wird nicht in Berlin stattfinden. Das ist das Ergebnis langwieriger vertraulicher Beratungen des Zentralkomitees des deutschen Katholikentages. Wir wir erfahren, sind es die Berliner selbst gewesen, die auf das Zustandekommen dieses Beschlusses hingewirkt haben, indem sie die Bestimmung eines Katholikentages in der Reichshauptstadt darauf hinwiesen, daß Berlin noch immer kein geeigneter Platz für eine derartige Veranstaltung sei. Es

zu entstehen, wenn sie mit Menschen, die an ankommenden Krankheiten leiden, in Berührung gekommen sind. Man bedenke, wie verhängnisvoll in solchen Fällen etwa die Gewohnheit des Hundes, Hände zu lecken, werden kann.

— Die Temperatur auf dem Monde. Ueber die klimatischen Verhältnisse auf unserem getreuen Trabanten, dem Monde, stellt der Astronom Dr. W. Wilhelm Meyer in einem sehr interessanten Artikel im neuesten Heft von Helgogen u. Helgogens Monatsheften folgende Entdeckungen an: Jenseits der Aufstöße, die wie ein warmer Mantel unsere Erde umgibt, wird im Weltallraum eine Kälte von mindestens 200 Grad unter Null herrschen. So kalt muß es gewiß auch auf dem Monde sein, wird man danach annehmen. Zur Nachtzeit mag das zutreffen. Aber unsere Beobachter wissen auch, wie viel schärfer und die Sonne in der dünneren Luft des Hochobers auf die Haut brennt. Wir bekommen den Menschenbrand. Nun scheint die Sonne auf ein und dasselbe Gebiet der Mondoberfläche jedes vierzehn Tage lang ununterbrochen. Die ganze Tageslänge, der leuchtende Tag mit der Nacht zusammen, ist eben dort gleich der Länge eines Monats, einer „Lunation“ von Neumond zu Neumond. Während einer so langen Zeit bestrahlt die Sonne unmittelbar, ohne die ausgleichende Wirkung einer Atmosphäre, das Festland. Es muß dabei offenbar glühend heiß werden. Wir sehen also, daß die unterschiedlichen Temperaturverhältnisse im Laufe eines Monats dort einander folgen müssen. Ein amerikanischer Astronom, Frank W. Bennett, hat mit einem äußerst feinen Wärmemesser, dem Bolometer, diese Temperaturen des Mondes zu seinen verschiedenen Tageszeiten durch die Nachstrahlung bestimmt, die wie davon erhalten. Er fand, daß zur Zeit des Sonnenaufganges auf dem Monde überhaupt die denkbar höchste Temperatur von 273 Grad unter Null herrsche, sie also bei ihrem „absoluten Nullpunkt“ angekommen war. Als aber die Sonne sich nur um zehn Grad über den Horizont erhob, so also die betreffende Beobachtung noch nicht einen ganzen Tag lang bestanden hatte, war die Wärme schon auf minus 46 Grad gesunken; als dann die Sonne 20 Grad hoch am Himmel stand, betrug das Minimum schon 19 Grad Wärme, Wasser, das sich dort also etwa im Eisstande befunden hätte, würde dann schon wieder flüssig werden. Zu Mittag

wird also in den nächsten Jahren noch keine Katholikenversammlung in Berlin stattfinden, obwohl man sie mit ziemlicher Bestimmtheit auf dem letzten Katholikentage in Straßburg in Aussicht gestellt hatte.

* * *

Der heutige zweite Tag der Katholikenversammlung wurde durch ein Pontifikat in der St. Gertrudiskirche eingeleitet. Um 10 Uhr trat dann im Kruppensaal des Städtischen Saalbaues

die erste geschlossene Generalversammlung

unter Beteiligung von etwa 3000 Personen, in der Hauptkirche des Saales und Lehrern, zusammen. Der Vorsitzende des Zentralkomitees, Landesgerichtsdirektor Raarmann-Essen eröffnete die Verhandlungen. Ein glänzendes großartiges Bild sei es, das die Generalversammlungen alljährlich bieten. In dieser Hinsicht kann auch der Umstand nichts ändern, daß einige, die zu uns gehören sollten, heute fehlen. Es fehlen vor allem die Ur- und Urväter, die wir auf dem letzten Katholikentage in Straßburg nicht aufgenommen haben, es fehlen auch die Frauen und Mädchen. Es wurde dann

das Schreiben des Papstes

verlesen, in dem dieser den deutschen Katholiken das Lob zollt, ein Vorbild aller übrigen zu sein. Sie geben der Kirche, was der Kirche und dem Kaiser, was des Kaisers sei. Es folgte ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Papst Pius X., an dem ein bereits telegraphisch mitgeteiltes Telegramm zur Abwendung

Die auf teil Landesgerichtsdirektor Raarmann mit, daß zum Vorsitzenden des diesjährigen Katholikentages der Reichs- und Landtagsabgeordnete Landesgerichtsrat Eröber-Heilbrunn auszuwählen sei. (Tounerber Beifall.) Abg. Eröber nahm die Wahl mit freudigem Danke an. Schon einmal, vor 10 Jahren auf dem Katholikentage in Dortmund, habe er das Präsidium geführt, und zum zweiten Male präsierte er damit einem Katholikentage, der in einer Arbeiterstadt verammelt sei. Die 10 daswischenliegenden Jahre seien für ihn 10 Jahre parlamentarischen Kampfes gewesen, die er wie Kriegerjahre doppelt rechnen müsse. Er übernehme trotz dem in einer Arbeiterstadt den Vorsitz, eben weil der Katholikentag in einer Stadt der Arbeiter versammelt sei. Zum zweiten Präsidium wurde hierauf der stellvertretende Vorsitzende des Westfälischen Generalkomitees, Herr von Töwiel-Ströven gewählt, nachdem Landesgerichtsdirektor Raarmann bemerkt hatte, daß man in Essen nicht nur im Industriegebiet, sondern auch inmitten einer starken Landwirtschaft lag.

Zum dritten Vorsitzenden wurde unter stürmischer Beifall der neue Reichstagsabgeordnete für Essen, Arbeiterkreistat Gieseler-Elberfeld gewählt. Er bemerkte in seiner Dankrede: Wir stehen hier als katholische Arbeiter fertiggestellt im Kampfe, nicht nur im Kampfe um unsere wirtschaftlichen Interessen, sondern auch um die religiösen und kulturellen Interessen. Und wir erweitern deshalb entschieden gegen die Unterstellung der Gegner, daß wir Arbeiter nur Stoffage seien, Herdenvieh, das am Kommando aufmarschiert.

Abg. Eröber: Der diesjährige Katholikentag bildet einen Denkstein, einen Meilenstein in der Geschichte der Katholikentage, insofern, als es gelungen ist, endlich einmal einen Arbeiter ins Präsidium zu bekommen. Möge diese Tatsache ein Hinweis sein, in welcher Richtung die Generalversammlung fortzuarbeiten hat. Das ist nur eine kleine Anerkennung dessen, was wir der Arbeiterwelt schuldig sind. Nach der Wahl der Vorsitzenden etc. empfahl Abg. Eröber die Abwendung des gleichfalls bereits mitgeteilten Telegramms an den Kaiser. Es folgte

der Geschäftsbericht

des Kommissars der Generalversammlungen, Grafen zu Droste-Bißföhring. Er bemerkte u. a.: In der gegnerischen Presse sei kurz vor dem diesjährigen Katholikentage angedeutet worden, daß die Katholikentage mit Unterbilanz arbeiteten und man alles tun müsse, um einen finanziellen Ausgleich durch Auflegung besonderer Mitgliedsbeiträge zu schaffen. Die unvorhergesehenen der Gegner über diese Katholikentage abermals auf einer großen Täuschung beruhen. Denn überall habe die Begeisterung für die Generalversammlungen zugenommen, und so lang diese Begeisterung bliebe, spiele die materielle Frage keine Rolle. — Es wurde dann noch Prälat Hülskamp-Münster i. B. und Fabrikant Wicke-Verden als Ehrenmitglieder in das Präsidium gewählt. Wie es bemerkte: Nun können die Gegner mit Recht behaupten, der Katholikentag sei eine politische Parteiverammlung, denn man habe den Reichstagsabgeordneten für Essen und den Hauptkapitän der Zentrumspartei in Rheinland und Westfalen in das Präsidium hinein gewählt. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. Eröber bemerkte, daß er mit aller Entschiedenheit die Angriffe zurückweisen müsse, die im Anschluß an den Straßburger Katholikentag gegen das Zentralkomitee erhoben seien und die darauf hinausliefen, daß

eine kleine aber mächtige Aliance

in den Generalversammlungen es verhindern, diese in Bezug auf

man die Sonne ganz senkrecht über der äquatorialen Mondoberfläche steht, war das Giebeln sogar auf 180 Grad erhöht. Weiter würde also kaum vorher zum Giebeln gekommen sein. Nun nimmt die Temperatur zunächst sehr langsam ab, und wenn die Sonne untergeht, ist das Giebeln immer noch 76 Grad wärmer geblieben, als es nach der langen Nacht bei Sonnenaufgang war, es hat etwa noch minus 200 Grad. Kann die Temperatur dieser Höhen an sich auch nicht vergrößert werden, da sie auch sehr geringen wirklich beobachteten Temperaturabweichungen theoretisch abgeleitet werden müssen, so drücken sie doch den Charakter der klimatischen Verhältnisse auf dem Monde aus, und man wird begreifen, daß, auch abgesehen von dem Mangel an Luft, eine lebendige Natur dort nicht existieren kann, die den allgemeinen Naturgesetzen unterworfen ist wie die irdische. Diese Gesetze aber erweisen sich überall als in die tiefsten Formen des Universums auf das genaueste übereinstimmend mit denen, die wir in unserer nächsten Umgebung stets wieder finden.

— Auf Schwabisch. Wenn Engländer schwabisch verstehen, so ist dies eine sehr schöne Sache. Daß es solche Schwabische gibt, das hat ein in Mailand anwesender hiesiger Schwabe zu seiner Zeit Freude erfahren. Herr M. mochte mit seiner Gattin jüngst eine kleine Reise und damit an nichts Weses, als unglücklich ein damals langer Engländer in den Eisenbahnwagen hereinmüllte und es sich nach seiner Art bequem machte, d. h. seine langen Spagierhölzer über die gegenüberliegenden Sitze und der Dame betonte unter die Nase schob. Gestalt, wie der Schwabe einmal ist, verlor er es mit Englisch — allein der Fremde tat, als ginge ihm die ganze Sache nichts an. Darauf Französisch — dann Italienisch; derselbe Erfolg. Nun aber ging es dem Schwaben wie dem Ritter im Wäldchen Lied: „Da walt dem Schwaben auf sein Blut“, und er schalt sich ohne weiteres Roll- und Herdarmel auf, unter denen ein Paar eigene Krone sichtbar werden, wie ein richtiger Kanonier sie braucht, und sprach den Engländer nunmehr in sehr schwabischer Mundart, aber diesmal nicht verbindlich höflich: „Ob Se. Ihre Ruhe wegdrängt?“ Der Engländer gebrachte jetzt der schwabischen Aufforderung.

Stellen suchen.

Mk. 100 demjenigen, welcher einem gen. Kaufmann Stellung in hiesiger...

Junger Mann, seit 12 Jahren in der Branche tätig, leidet...

Maschinist u. Heizer erfahren u. tüchtig mit allen Reparaturen...

Modes. Tücht. Verkäuferin, die nur in feinen Modestücken...

Jüngeres Mädchen mit guter Schulbildung sucht Aufnahme...

Mietgesuche. 2-3 Zimmer mit Badezimmer...

Eckladen mit 2 Zim. u. Küche...

Magazine G 7, 17 für Verkauf oder Magazin...

Grundstücke im Kleefeld, in den Speitzergärten...

Wohnungen Neubaur A 3, 3. Parterre 3 Zimmer u. Küche...

L 12, 8. 7-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

M 2, 13. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

B 4, 7. 1. Etage 3 Zimmer, 2. Etage 1 Zimmer...

B 6, 2. 1. Etage 3 Zimmer, 2. Etage 1 Zimmer...

G 1, 15. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 2, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 3, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 4, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 5, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 6, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 7, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 8, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 9, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 10, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 11, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 12, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 13, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 14, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 15, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

Lagerplatz.

ca. 2-400 qm groß, mit elektr. Anfrucht...

Wirtschaften.

Ende einer Wirtschaft zu verkaufen ohne Übernahme...

Eine gesunde Wirtschaft in Wannheim...

Weinstube.

Für eine angenehme Weinwirtschaft tüchtige Wirtschaftler...

Wirtschaftsverkauf.

in Seidelsberg, ca. 60 Hektol. Bier, 60 Hektol. Wein...

Bureaux.

C 4, 8. 2 zusammenhängende Büros...

N 4, 16. part.

Bureau, 2 Zimmer u. mit Magazin zu vermieten...

Großes schönes Bureau.

in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs...

Läden.

C 3, 12, Laden mit einem Schrank...

L 8, 5, 2 anstehende Zimmer, Küche u. Zubehör...

Eckladen.

mit 2 Zim. u. Küche zu verm. Näb. Gramlich, Klempner...

Magazine.

G 7, 17 für Verkauf oder Magazin zu vermieten...

Grundstücke.

im Kleefeld, in den Speitzergärten u. in den Speitzergärten...

Wohnungen.

Neubaur A 3, 3. Parterre 3 Zimmer u. Küche...

L 12, 8. 7-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

M 2, 13. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

B 4, 7. 1. Etage 3 Zimmer, 2. Etage 1 Zimmer...

B 6, 2. 1. Etage 3 Zimmer, 2. Etage 1 Zimmer...

G 1, 15. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 2, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 3, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 4, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 5, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 6, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 7, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

G 8, 10. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

Siemens-Cantallampe. Überall erhältlich. Elektrische Spar-Cantallampe.

Verlobungs-Anzeigen. Helert schnell und billig. Dr. S. Saas, Buchdrucker u. G. m. b. H.

C 4, 7, 2. Stock 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör...

C 4, 17. 7 Zimmer mit reichl. Zubehör...

C 8, 10b. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten...

C 8, 12, Lützlarstr. 4. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung...

D 1, 11. Wohnung in 1. Stock 4 Zimmer, Küche...

D 5, 15. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten...

F 2, 12. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten...

F 4, 15. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten...

G 7, 8. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten...

G 7, 14. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten...

G 7, 17. 4. Stock, schöne Wohnung, abgeteilt...

G 7, 22. 2. Stock, 5 Zim. u. Küche zu vermieten...

G 7, 42. 1. Etage, 1 Zim. u. Küche zu vermieten...

H 2, 9. 2. Stock, 2 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör...

H 5, 21. 2-Zimmerwohnung mit Küche...

H 7, 1. 2-Zimmerwohnung, umfänglich...

H 7, 12. 1 Zim. u. Küche zu vermieten...

J 1a, 3. 4. Etage, 3 Zimmer u. Küche...

K 1, 12. 2-Zimmerwohnung, 2. Stock...

Angartenstr. 69. 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche...

L 2, 6. 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche...

L 4, 9. 1. Etage, 2 Zimmer u. Küche...

L 12, 8. 7-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

M 2, 13. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

B 4, 7. 1. Etage 3 Zimmer, 2. Etage 1 Zimmer...

B 6, 2. 1. Etage 3 Zimmer, 2. Etage 1 Zimmer...

G 1, 15. 2-Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern...

Neubau, P 7, 22.

2. Stock, herrschaftliche 4-Zimmerwohnung...

R 7, 37. nahe am Ring, schöne, große 4-Zimmerwohnung...

S 2, 8. 3 Zim. u. Küche auf 1. Stock...

S 6, 5. 2 Zim. u. Küche auf 1. Stock...

T 2, 16. Küche an einseitiger Fassade...

U 6, 29. 2-Zimmerwohnung im Seidenhaus...

Angartenstr. 36. gediegene Wohnung, 4 Zimmer...

Bahnplan 7. ab 1. Oktober zu vermieten...

Beilstr. 23. 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche...

Beilstr. 24. 2-Zimmerwohnung mit Küche...

5. Querstr. 6. vis-à-vis der Hildstraße, 2 Zimmer u. Küche...

Rheindammstr. 42. 2-Zimmerwohnung...

Rheindammstr. 53. 2-Zimmerwohnung...

Rheindammstr. 58a. 4. Stock, 2-Zimmerwohnung...

Rheindammstr. 74. 1. Etage, 2-Zimmerwohnung...

Rheindammstr. 100. 2-Zimmerwohnung...

Rheinwillenstr. 15. elegante Parterrewohnung...

Rappentstr. 14. 2-Zimmerwohnung...

Stephanienpromenade 15. 1-Zimmerwohnung...

Wohnung.

mit 4 Zimmern, Badezimmer u. Küche...

Herrschaftshaus.

mit Stadthaus, herrschaftlich ausgestattet...

Möbl. Zimmer. A 1, 6. 1. Etage, möbl. Zimmer...

B 6, 7. 1. Etage, möbl. Zimmer...

B 7, 10. 2. Etage, möbl. Zimmer...

B 7, 15. 1. Etage, möbl. Zimmer...

C 1, 14. 2. Stock, möbl. Zimmer...

C 2, 2. 2. Etage, möbl. Zimmer...

C 3, 24. 1. Etage, möbl. Zimmer...

C 4, 14. 1. Etage, möbl. Zimmer...

C 8, 10a. 1. Etage, möbl. Zimmer...

D 3, 2. 2. Etage, möbl. Zimmer...

D 3, 3. 1. Etage, möbl. Zimmer...

D 3, 13. 1. Etage, möbl. Zimmer...

D 4, 11. 1. Etage, möbl. Zimmer...

D 5, 13. 1. Etage, möbl. Zimmer...

D 6, 8. 1. Etage, möbl. Zimmer...

F 2, 5. 1. Etage, möbl. Zimmer...

F 2, 16. 1. Etage, möbl. Zimmer...

G 4, 7. 1. Etage, möbl. Zimmer...

H 3, 8a. 1. Etage, möbl. Zimmer...

H 4, 30. 1. Etage, möbl. Zimmer...

K 1, 14. 1. Etage, möbl. Zimmer...

K 1, 21. 1. Etage, möbl. Zimmer...

K 2, 14. 1. Etage, möbl. Zimmer...

K 2, 16. 1. Etage, möbl. Zimmer...

L 2, 5. 1. Etage, möbl. Zimmer...

L 8, 7. 1. Etage, möbl. Zimmer...

L 12, 4. 1. Etage, möbl. Zimmer...

L 14, 2. 1. Etage, möbl. Zimmer...

M 3, 9. 1. Etage, möbl. Zimmer...

Q 1, 9. 1. Etage, möbl. Zimmer...

Q 2, 8. 1. Etage, möbl. Zimmer...

Q 2, 21. 1. Etage, möbl. Zimmer...

Q 5, 19. 1. Etage, möbl. Zimmer...

R 7, 7. 1. Etage, möbl. Zimmer...

S 3, 2. 1. Etage, möbl. Zimmer...

S 6, 5. 1. Etage, möbl. Zimmer...

S 6, 9. 1. Etage, möbl. Zimmer...

S 6, 18. 1. Etage, möbl. Zimmer...

S 6, 28. 1. Etage, möbl. Zimmer...

T 1, 13. 1. Etage, möbl. Zimmer...

T 6, 37. 1. Etage, möbl. Zimmer...

U 1, 7. 1. Etage, möbl. Zimmer...

U 1, 9. 1. Etage, möbl. Zimmer...

U 3, 24. 1. Etage, möbl. Zimmer...

U 4, 21. 1. Etage, möbl. Zimmer...

U 4, 22. 1. Etage, möbl. Zimmer...

